

Schweizer Krimis füllten die Stube

Die «Weinfelder Mordsnacht» mit Lesungen von zwei Autorinnen und einem Autor war ein Publikumsrenner. In der Gerichtsherrenstube wurde es warm beim Mordsspass mit Kriminalgeschichten.

STEPHAN SCHEURER

WEINFELDEN – Mit der «Weinfelder Mordsnacht» gingen die «Mordstage 2005» (siehe Box) am Mittwoch schon fast zu Ende. Nur noch einer von 16 Leseabenden mit insgesamt rund 40 Krimiautorinnen und -autoren steht für Anfang September in Thalwil auf dem Programm.

In Weinfelden wurde die «Mordsnacht» von der Kulturkommission der Gemeinde veranstaltet, und sie stiess auf unerwartet grosses Interesse. Nachdem die 70 Plätze der Gerichtsherrenstube im Gasthaus zum Trauben schon im Voraus reserviert worden waren und etliche weitere Literaturinteressierte unangemeldet kamen, wurde es mit 80 bis 90 Zuhörerinnen und Zuhörern eng in der geschichtsträchtigen Stube. Mit der Beschaffung zusätzlicher Stühle konnten die Organisatoren eine Parallelveranstaltung im Keller gerade noch vermeiden.

Unfreiwilliger Zeuge

Jutta Motz, die auch als Moderatorin durch den Abend führte, ist in Frankfurt am Main aufgewachsen. Sie lebt seit 1978 in Zürich und veröffentlichte seit 1998 drei Krimis. Wie 17 weitere Autorinnen und Autoren hat sie eine prickelnde Geschichte geschrieben, die sich in einem der 16 Veranstaltungsorte der diesjährigen, dritten «Mordstage» abspielt.

«Der Banküberfall» von Jutta Motz handelt von einem sehr belesenen Primarschullehrer in Einsiedeln. In seiner Sorge über die wachsende Verrohung

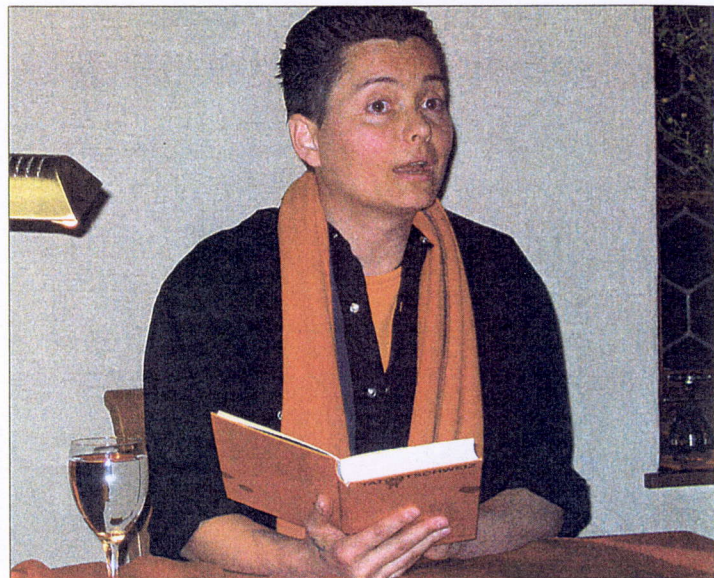
seiner Schüler, für die er das Fernsehen verantwortlich macht, beschliesst er gegen die Lesefaulheit der Talbevölkerung eine Autorenlesung zu organisieren. Sein Versuch, für die Sponsorengelder ein Konto zu eröffnen, führt ihn bis in die Bankenwelt von Zürich. Wo er fatalerweise Zeuge eines Überfalls wird und im verummten Räuber sofort einen ehemaligen Schüler erkennt, dem er als Geisel zur Flucht verhelfen will. Während der missratene Sprössling auf seinem Rennrad unbehelligt in die engen Altstadtgassen entkommt, wird seine hilfsbereite Geisel von den aufgefahrenen Scharfschützen erschossen.

Der Graf, ein Heiratschwindler

Die erste Geschichte bestach vor allem durch die geistreichen ironischen Seitenhiebe auf den Schweizer Alltag im Allgemeinen und die oft kleinkrämerische Kulturbeflissenheit im Speziellen, die Jutta Motz als gute Beobachterin vertrat. Die zweite Geschichte las Peter Höner aus seinem Buch «Wiener Walzer». Er begeisterte das Publikum durch seine Schauspielerfahrung mit Dynamik und Dramaturgie im Vortrag eines Kapitels über die Begegnung eines alternden Detektivs und einer jungen, hübschen Fernsehmoderatorin, die sich im Zug von Zürich nach Wien von einem

Einhellig positives Echo der Autoren

Die Autorin Jutta Motz freute sich, im Publikum auch Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde begrüßen zu dürfen und bedankte sich bei der Kulturkommission für das Patronat über die «Weinfelder Mordsnacht». «Eine Stadt zu finden, die eine solche Veranstaltung mit über 50 Autoren bereit ist zu finanzieren ist sehr schwierig», erklärte Motz, weshalb die dritten «Mordstage» nach 2001 in Bern und 2003 in Zürich mit 18 Leseabenden



Am meisten gespannt war das Publikum auf Mitra Devi und ihren Kurzkrimi «Der Graf von Weinfelden».

BILD: STEPHAN SCHEURER

Mörder bedroht fühlt. Mit grösster Spannung erwartete die Zuhörerschaft natürlich den letzten Auftritt, die Zürcher Malerin und Schriftstellerin Mitra Devi. Sie hatte den Ort der Handlung ihres Kurzkrimis «Der Graf von Weinfel-

den» gründlich erkundet, wie sie das mit ihren authentischen Beschreibungen unter Beweis stellte. Auch ihre Geschichte steckt voller ironischer Betrachtungen, nicht nur über die moderne Partnersuche, die einer betagten, wohlhabenden Weinfelder Witwe zum tödlichen Verhängnis wird.

Sammelband erschienen

«Der Graf von Weinfelden» ist mit allen übrigen Kurzkrimis, die speziell für die Austragungsorte der «Mordsnacht» geschrieben worden sind, im Sammelband «Tatort Schweiz» nachzulesen. Der Band ist im Limmat-Verlag erschienen, herausgegeben vom Berner Krimiautor und Initiator der «Mordstage», Paul Ott. Unter dem Titel «Mord im Alpenglüh» veröffentlicht Ott im Nord-Park Verlag erstmals eine 200 Jahre umfassende Geschichte des Schweizer Kriminalromans.